



PARTNERUNIVERSITÄT - THE UNIVERSITY OF PRISHTINA - KOSOVO

Verena Feichtenschlager, 42200288

verena.feichtenschla@PHSalzburg.ac.at,
Primarstufenlehramt, 8. Semester

1. / 2. / 3.	
Erasmus-Code: A SALZBUR03	Fakultät: University of Prishtina
Aufenthaltsdauer: 5. Juli - 17. Juli 2026	Adresse der Institution/Schule: Str. "George Bush", No. 31, 10 000 Prishtina
Kontakt Daten der Ansprechpersonen: Saranda Krasniqi; saranda.krasniqi@uni-pr.edu ; +383 38 247 079	Website: https://uni-pr.edu/page.aspx?id=2,2
Betreuung: tolle Betreuung und Hilfe jederzeit möglich, gute Lage direkt in der Hauptstadt Prishtina mittendrin	Englisch B1 notwendig, um dem Kurs gut folgen zu können

Kursanmeldung (wählbar zwischen 18 verschiedenen Kursen): wir (Studierender der PH Salzburg und ich) entschieden uns für den englischsprachigen Kurs – „Gender, Migration and Diaspora“, da dieser am besten zu unserem Studium passte! Wir wurden beide genommen.

4. Betreuung an der Partnerinstitution:

- Tolle Vorortbetreuung im International Office – jedes Anliegen wurde unmittelbar bearbeitet (früh bis abends verfügbar),
- am 1. Abend gabs eine Welcome-Veranstaltung, bei welcher wir die Möglichkeit hatten, uns mit anderen Teilnehmer_innen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen = soziale Integration. Ebenso gab es ein großzügiges Buffet.

5. Beschreibung Gastland:

- **Anreise:** Flug von Wien nach Prishtina, danach fuhren wir mit einem Taxi zu unserer Unterkunft (Taxi selbst organisiert + bezahlt), Einreise durch Reisepass problemlos,
- Lebenshaltungskosten ca. ein Drittel von den Preisen im Vergleich zu Österreich (Lebensmittel, Kaffee, Restaurantbesuche für kleines Geld möglich),
- sprachliche Herausforderungen waren manchmal etwas gegeben, da die Einwohner_innen kaum Englisch konnten.

Kosovo ist ein vergleichsweise kleines Land am Balkan, das durch eine vielfältige Kultur, beeindruckende Landschaften und eine sehr junge Bevölkerung geprägt ist. Besonders aufgefallen ist mir die Gastfreundschaft und Offenheit der Menschen, wodurch ich mich

als internationale Studentin schnell willkommen gefühlt habe. Prishtina, die Hauptstadt, wirkt lebendig - die Stadt schläft kaum. Der Verkehr ist wahnsinnig intensiv (auch nachts) und die Autos fahren viel zu schnell.

Auffällig sind auch die vielen Cafés und Restaurants sowie das aktive soziale Leben, wodurch sich das Leben in der Stadt sehr lebendig anfühlt. Im Vergleich zu Österreich sind die Lebenshaltungskosten deutlich niedriger, insbesondere bei Essen, Restaurants und Taxis. Gleichzeitig gibt es große Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Regionen sowie zwischen moderner Infrastruktur und teilweise noch weniger gut ausgebauten Bereichen. Insgesamt habe ich Kosovo als ein herzliches, lebendiges und kulturell interessantes Land erlebt, das mir viele neue Eindrücke und Perspektiven vermittelt hat. Schockierend war, dass der Müll überall herumliegt – von Schuhen, bis zu Motorrädern: alles wird überall entsorgt. Es gibt zwar Mistkübel, allerdings nur sehr wenige.

6. Unterkunft:

Die Lage des Studentenwohnheims war perfekt, da sie nur 10 Min. Fußweg von unserer Universität weg war. Die Unterkunft kostete 100€ inklusive der Studentenmensa. Die Unterkunft war von den Standards her ziemlich gering und klein – doch für 2 Wochen durchaus gut auszuhalten. Jeder Teilnehmende teilte sich ein Zimmer mit einem anderen Teilnehmenden, den man zuvor nicht kannte.

Empfehlungen an zukünftige Erasmus-Studierende: falls es ein Studentenwohnheim gibt, würde ich dieses auswählen, da es in der Regel billig ist und in der Nähe der Universität.

7. Schule im Gastland:

Das Schulsystem im Kosovo umfasst die Primarstufe (1.–5. Schulstufe), die untere Sekundarstufe (6.–9. Schulstufe) und anschließend die obere Sekundarstufe. Im Vergleich zu Österreich gibt es viele Gemeinsamkeiten, insbesondere das Ziel einer umfassenden Bildung und die zunehmende Orientierung an kompetenzorientiertem und schülerzentriertem Unterricht. Ein wesentlicher Unterschied zeigt sich jedoch bei den

vorhandenen Ressourcen und der Ausstattung der Schulen, die im Kosovo teilweise stärker von Region und sozialem Umfeld abhängig sind. Auch digitale Angebote, individuelle Förderung und unterstützende Strukturen sind in Österreich insgesamt stärker ausgebaut. Gleichzeitig habe ich den Eindruck gewonnen, dass auch im Kosovo zunehmend moderne und schülerorientierte Unterrichtsmethoden eingesetzt werden. Der Vergleich hat mir gezeigt, wie stark die Rahmenbedingungen eines Landes den Schulalltag und die Möglichkeiten von Lehrpersonen und Schüler*innen beeinflussen.

8. Kurzessay:

Während meines Aufenthalts im Kosovo habe ich einen interessanten Einblick in die Bedeutung des *Lehrerinnenberufs und die Ausbildung von Lehrpersonen bekommen*. Im Vergleich zu Österreich wurde mir bewusst, dass die Rahmenbedingungen für Lehrpersonen teilweise unterschiedlich sind. Begrenzte Ressourcen und unterschiedliche schulische Voraussetzungen können den Berufsalltag vor zusätzliche Herausforderungen stellen. Gleichzeitig scheint der Beruf eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung zu haben und Lehrpersonen genießen einen hohen Stellenwert. *Durch den Austausch mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern konnte ich meine eigene Vorstellung vom Lehrerinnenberuf erweitern*. Ich nehme aus dem Aufenthalt mit, dass gute Lehrer*innen vor allem offen, flexibel und bereit sein müssen, von anderen Perspektiven zu lernen.

9. Betreuung seitens des International Office der PH Salzburg vor dem Aufenthalt:

Wie haben Sie von der Möglichkeit des Erasmus+ Aufenthalts erfahren?

- Durch ein E-Mail welches ich von Herrn Steiner zugeschickt bekam.

Wie empfanden Sie die Beratung?

- Die Beratung war sehr detailliert, es wurde auf uns eingegangen und wir fühlten uns während des Gesprächs sehr wohl. Die Informationen waren in jedem Fall ausreichend. Die Formalitäten waren durch die Unterstützung des IO relativ einfach ausgefüllt und erledigt. Glücklicherweise hat uns das IO immer wieder auf die zu bringenden Unterlagen hingewiesen und uns auch während des Aufenthalts unterstützt um wichtige bürokratische Anliegen nicht zu übersehen.

10. Betreuung seitens des International Office der PH Salzburg während bzw. nach dem Aufenthalt:

- Nach dem Aufenthalt erkundigte sich das IO über den groben Verlauf des Aufenthalts und forderte, noch fehlende, Dokumente ein.

11. Fotos



Abbildung 1: Exkursion nach Peja zum Wasserfall. Toller Tag, toller Wasserfall, tolle Möglichkeit, um die Menschen besser kennenzulernen bei der 1-tägigen Exkursion. Die Exkursion mit dem Reisebus war kostenlos und von der Universität organisiert.



Abbildung 2: 2.Exkursion nach Prizren: extrem sehenswerte, historische, wunderschöne Stadt! Dort saßen wir in einem tollen Café. Diese Exkursion wurde ebenso von der Gastuniversität organisiert und stand uns kostenlos zur Teilnahme zur Verfügung.



Abbildung 3: Ausflug mit unserer Kursgruppe zum Parlament in Kosovo. Der Vortrag dort war höchstinteressant und lehrte uns über geschichtliche Vergangenheit von Kosovo.



Abbildung 4: Schockierend: sehr viele Bettler unterwegs und sehr häufig werden leider Kinder vorgeschickt - dieses Foto entstand um Mitternacht in einer sehr gut besuchten Bar mit lauter Musik und Alkohol. Dieses Kind verkaufte dort Rosen - alleine...:(



Abbildung 5: Ein Hoch auf unsere 2 Professorinnen! Diese waren top ausgebildet und konnten uns so viel wichtiges Wissen mitgeben und unseren Blick schärfen - dafür bin ich dankbar!

12. Persönlicher Gewinn und Empfehlungen für zukünftige Erasmus+ Studierende.

Der Erasmus+ Aufenthalt im Kosovo war für mich eine wertvolle persönliche und fachliche Erfahrung, durch die ich neue Perspektiven kennenlernen konnte. Besonders bereichernd war der Austausch mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen, wodurch ich meine eigene Sichtweise erweitern konnte. Ich habe gelernt, offener auf neue Situationen zuzugehen und mich schneller auf unbekannte Umgebungen einzustellen. Zukünftigen Erasmus+ Studierenden würde ich empfehlen, möglichst viele Kontakte zu knüpfen und auch außerhalb des universitären Umfelds Land und Leute kennenzulernen. Außerdem lohnt es sich, offen für neue Erfahrungen zu sein und sich nicht von anfänglichen Unsicherheiten abschrecken zu lassen. Ich würde einen Erasmus+ Aufenthalt jederzeit weiterempfehlen, da er sowohl persönlich als auch für die eigene berufliche Entwicklung eine große Bereicherung darstellt!!! Danke für diese tolle Möglichkeit und dass alles so gut klappte 😊